



DARUM

GEMEINDEBRIEF

NUMMER 2

2020



Der Herbst kommt. Gott verwandelt seine Schöpfung in ein buntes Blättermeer. Endlich wieder Zeit, gemütlich Tee zu trinken, Kastanien zu sammeln, ein Buch zu lesen, die Stricknadeln zu aktivieren, Kürbisse zu ernten, mit den Gummistiefeln in matschige Pfützen zu springen, leckeren Eintopf zu essen, den verstaubten Drachen aus dem Keller zu holen, eine Laterne zu basteln, die Kuschedecke zu suchen und sich auf Weihnachten zu freuen.

SOMMER - HERBST - ERNTEDANK

Liebe Gemeindemitglieder! Liebe Leserinnen und Leser!



Liebe Menschen im Volmetal und an anderen Orten,

in den vergangenen Tagen hat mich ein Gedicht begleitet, das mir eine Freundin und Kollegin geschickt hat – es hat sie durch das letzte Jahr getragen. Ein Gedicht von Hilde Domin:

Lieder zur Ermutigung II

Lange wurdest du um die türelosen

Mauern der Stadt gejagt

Du fliehst und streust

die verwirrten Namen der Dinge

hinter dich.

Vertrauen, dieses schwerste

ABC.

Ich mache ein kleines Zeichen

in die Luft,

unsichtbar,

wo die neue Stadt beginnt,

Jerusalem,

die goldene,

aus Nichts.

Vertrauen, dieses schwerste ABC: Ich erinnere mich an das Lesenlernen der Kinder, mit jedem Buchstaben eine Ahnung von noch mehr. Manchmal denke ich, Vertrauen in Menschen und in unser Zusammenleben und auch in Gott ist nur buchstabierend (wieder) lernbar.



Nach Verletzungen, Zweifeln, ohne Halt und mit Traurigkeit ist Vertrauen das schwerste ABC. Und

vielleicht sind die Zeichen - wenn es aufhört: Das Gejagt- werden und davor Fliehen - nur unsichtbare Zeichen am Anfang. Übersehbar, aber golden.

Am meisten rührt mich an den Zeilen von Hilde Domin, - weil mein Beruf so viel mit Worten zu tun hat - dass wir, wenn Vertrauen beginnt, „die verwirrten Namen der Dinge hinter uns streuen“. Die Unruhe, das Unverständnis, die Unordnung in unseren Gesprächen und unserem Denken ist losgelassen - aus der Hand gestreut. Und dann: Vertrauenszeichen mit der Hand in die Luft gemalt, da wo das Neue beginnt. Ganz neu, denn das „Du“ wird zum „Ich“ in der letzten Strophe.

„Lieder zur Ermutigung II“ hat Hilde Domin das Gedicht überschrieben. Schon das zweite Ermutigungsgedicht. Ermutigung ist wichtig in unserer besonderen Zeit, das Vertrauen nicht verlieren...

...in die Medizin, dass sie eine sichere Impfung und ein verträgliches Medikament entwickeln kann,

...in die Politik, dass die Menschen in verantwortungsvollen Positionen versuchen, ihrer Verantwortung gerecht zu werden,

...in unsere Mitmenschen, dass sie nicht leichtfertig mit der Gesundheit anderer spielen, weil sie sich uneingeschränkte Geselligkeit und Gewohnheit wünschen,

...in Gott, der uns ein Gegenüber ist, das wir mit „Du, Gott“ anreden und doch gleichzeitig so viel von uns weiß, dass er jedes kleine Zeichen unseres „Ichs“ immer schon kennt.

Herr, du erforschst mich und kennst mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es, du versteht meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege. Denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, dass du, Herr nicht schon wüsstest. Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine Hand über mir. (aus Psalm 139)

Ihre Pastorin

Katrin Hirschberg-Sonnemann

DARUM Nr. 2/2020 - INHALTSVERZEICHNIS

Titelbild, Herbstkirche	1	Namen/Adressen	17
Liebe Gemeinde	2	Impressum	17
Inhaltsverzeichnis	3	Adventsfenster	18
Redaktionsschluss	3	Hygiene-Maßnahmen	18
Das neue Presbyterium	4/5	Besuchsdienst & Darum	19
Jugendreferent S. Pahlmann	6	Basar 2020	19
Konfirmationen 2020	7	Gottesdienstlandschaft	20
KU- neuer Jahrgang	7		
Dietrich Bonhoeffer	8/9		
100 Jahre Chor RUM	10/11		
Anders Gemeinde sein	11/12		
Kindergottesdienst	13		
Kindergarten Dahl	13/14		
Dachrenovierung Kirche DA	15/16		
Friedhof Rummenohl	16		
Trauerfeiern generell	16		



Redaktionsschluss

Liebe Gemeindebriefmitarbeiter*innen,
liebe Gemeindebriefleser*innen,

die aktuelle Lage der Gesellschaft ist für niemanden einfach. Riskiere ich etwas, wenn ich mich „normal“ in der Welt bewege? Zuhause bleiben oder nicht? Glücklicherweise gibt es Menschen, die „auf Zack“ sind um den DaRum mit Artikeln zu bestücken. Wir hoffen, dass wir mit den Gemeindebriefen unsere Aufgabe, Sie zu informieren, inspirieren, aber auch zu unterhalten so gut wie möglich nachkommen können und wir freuen uns darüber, dass wir so ein Stück zu Ihnen nach Hause kommen können... (wenn Sie das möchten...)



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

...dieser Gemeindebrief ist fertig, doch nach dem Redaktionsschluss ist vor dem Redaktionsschluss.

Der Redaktionsschluss für DARUM 3/2020 ist am 30. Oktober 2020.

Bis dahin sollten bitte **alle** Artikel, Texte, Bilder, Anzeigen, etc. an ha-kg-hagen-auferstehung@kk-ekvw.de gesendet werden. Werden Artikel nicht rechtzeitig eingereicht, können diese evtl. nicht veröffentlicht werden.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Von: Lydia Bald

WAS MACHT EIN PRESBYTERIUM?

Presbyterinnen und Presbyter leiten zusammen mit den Pfarrerinnen und Pfarrern die Kirchengemeinde. Das Presbyterium kümmert sich um alle personellen, finanziellen und baulichen Angelegenheiten der Gemeinde. Konkret hat das Presbyterium folgende Aufgaben (Auswahl):

...es wacht darüber, dass in der Gemeinde das Evangelium rein und lauter verkündigt wird und die Sakramente recht verwaltet werden

...es wirkt bei der Pfarrwahl mit

...es ist für die Konfirmanden-Arbeit verantwortlich

...es beschließt über die Zulassung zum Heiligen Abendmahl

...es legt die Zahl der Gottesdienste und deren Zeiten fest

...es fördert die Kirchenmusik und den Gemeindegesang

...es sorgt für die Sammlung und Weiterleitung der Kollekten

...es kümmert sich um die Ausstattung der gottesdienstlichen Räume und die Pflege der kirchlichen Geräte

...es unterstützt die Pfarrerinnen und Pfarrer bei den Hausbesuchen

...es ist verantwortlich für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

...es wahrt die kirchlichen Anliegen im

Blick auf die Schulen

...es hält Kontakt zu den Einrichtungen der Diakonie

...es stellt die haupt- und nebenberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein und übt die Dienstaufsicht aus

...es beauftragt ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

...es verwaltet das Vermögen der Kirchengemeinde

...es vertritt die Kirchengemeinde im Rechtsverkehr

Am Samstag, 30. Mai 2020, hat das aktuelle Presbyterium unter Corona-Bedingungen seinen Dienst aufgenommen. Aus dem Presbyterium ausgeschieden sind Lydia Bald, Anne Laber und Frauke Sandmann. Herzlichen Dank für die engagierte Arbeit im Presbyterium in den vergangenen Jahren.

Neu im Presbyterium sind Marcus Meier, Chris-Parzanka-Willich und Celina Reichl. Wir wünschen den neuen Presbyteriumsmitgliedern in ihrem Amt und für ihre Entscheidungen Gottes Segen.



AUSSCHÜSSE UND BEAUFTRAGUNGEN



Dr. Harry vom Stein

- Finanzkirchmeister
- Liegenschaften
- Synode
- Finanzausschuss
- Protokollführung



Marcus Meier

- Finanzausschuss
- Bauausschuss
- Leitungsausschuss KiGa



Anja Pfeiffer

- Bauausschuss
- Besuchsdienst



Hartmut Stoll

- Finanzausschuss

Elisabeth Lüsebrink

- Friedhofsausschuss
- Finanzausschuss
- Öffentlichkeitsausschuss



Katharina Döring

- Kindergartenbeirat
- Jugendausschuss
- Öffentlichkeitsausschuss
- Gottesdienst und Kirchenmusik
- Protokollführung



Pfarrerin Katrin Hirschberg-Sonnemann

Birgit Stahl

- Baukirchmeisterin
- Bauausschuss
- Friedhofsausschuss



Chris Parzanka-Willich

- Diakoniepresbyter
- Leitungsausschuss KiGa
- Jugendausschuss

Dr. Imke Ewerdwalbesloh

- Geistliches Leben
- Friedhofsausschuss
- Öffentlichkeitsausschuss
- Gottesdienst und Kirchenmusik
- Protokollführung



Edelgard Hunsmann

- Diakoniepresbyterin
- Friedhofsausschuss
- Besuchsdienst



Celina Reichl

- Jugendausschuss
- Reg.-Jugendausschuss
- Bauausschuss
- Friedhofsausschuss
- Öffentlichkeitsausschuss
- Protokollführung



Sabine Peddinghaus

- Finanzausschuss
- Bauausschuss
- Friedhofsausschuss
- Öffentlichkeitsausschuss
- Besuchsdienst
- Protokollführung

JUGENDREFERENT - STEFAN PAHLMANN

Mein Name ist Stefan Pahlmann. Seit August bin ich der neue Jugendreferent in der Gemeinde, wobei ich nicht ausschließlich für die Ev. Auferstehungskirchengemeinde in Hagen tätig sein werde, sondern auch für die Ev. Jakobus-Kirchengemeinde Breckerfeld. Ich bin 29 Jahre alt und lebe gemeinsam mit meiner Frau in Hagen-Dahl. In meiner Freizeit „werkle“ ich viel an unserem Haus und arbeite in unserem großen Garten. Wenn es die Zeit zulässt, fahre ich gerne Motorrad oder bin auf dem Fahrrad unterwegs. Gemeinsam mit meiner Frau unternehme ich gerne Reisen in unserem VW Bus, den wir zusammen ausgebaut haben. Ich habe an der Evangelischen Fachhochschule in Bochum Soziale Arbeit studiert und im Anschluss als Vormund Minderjähriger (vor allem für Kinder und Jugendliche mit Fluchthintergrund) und danach als Erzieher in einem Evangelischen Kindergarten gear-



beitet. In der Vergangenheit war ich als Ehrenamtlicher in der Auferstehungskirchengemeinde anzutreffen, dies musste ich nach meinem Studium aufgrund mangelnder Zeit leider aufgeben und freue mich, nun Gemeindefarbeit als meine neue Aufgabe umsetzen zu können. Ich werde neben der Arbeit in beiden Gemeinden, meine theologische Ausbildung nachholen. Ein Ziel meiner Arbeit wird es sein, dass ich gemeinsam mit Ihnen als Gemeinde eine lebendige Kooperation zwischen den beiden Gemeinden aufbauen möchte. Auch wird mein Schwerpunkt in der Jugendarbeit liegen und ich hoffe, in der Gemeinde ein engagiertes Team von ehrenamtlichen Jugendlichen etablieren zu können. Hierfür wird Ihre Unterstützung unabdingbar sein.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und wir sehen uns in der Gemeinde.

Von: Stefan Pahlmann



**Ja, Gott war es,
der in Christus die Welt mit
sich versöhnt hat.**

Monatsspruch
**SEPTEMBER
2020**

2. KORINTH 5,19

KONFIRMATIONEN 2020

Auch die Konfirmationen mussten leider durch das Versammlungsverbot im April/ Mai auf den September dieses Jahres verschoben werden. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Gemeindebriefs gehen wir davon aus, dass die Konfirmationen im September stattfinden und freuen uns sehr mit unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden über dieses Fest.

Am **5. September in der Kirche Rummenohl** werden konfirmiert:

Gordon Lee Dahlhaus, Fabio Russo, Mats Lützenbürger, Lena Krasny

Max Tigges, Moritz Schilling, Luisa Heuser, Mia Vieler

Am **12. September in der Kirche Rummenohl** werden konfirmiert:

Ina Koch, Johannes Karl

Hannes Meier, Fynn Weigand, Finley Asmussen

Wir wünschen Gottes Segen !



Photo: gottesdienstinstitut-nordkirche

Von: Katrin Hirschberg-Sonnemann

NEUER KONFIRMATIONS-JAHRGANG

Aufgrund der Verschiebung der Konfirmationen dieses Jahres vom Frühjahr auf den September wird der neue KU-Jahrgang frühestens nach den Herbstferien starten können. Genauere Informationen folgen.

Jeder, der oder die gern konfirmiert werden möchte, ist willkommen. Die Taufe oder Kirchenzugehörigkeit der

Eltern ist keine Voraussetzung, denn die Taufe kann auch noch vor der Konfirmation gefeiert werden.

Bei Interesse bitte gerne schon einmal bei Pfarrerin Katrin Hirschberg-Sonnemann per Telefon oder Mail melden:

katrin.hirschberg-sonnemann@kk-ekvw.de
02337/4744582



Gott spricht:

Sie werden weinend kommen, aber ich will sie **trösten** und **leiten**.

Monatsspruch
NOVEMBER
2020

GEDANKEN ZU DIETRICH BONHOEFFER

I. Von guten Mächten wunderbar geborgen

In meinem zweiten Schuljahr lernten wir ein Morgengebet: „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Das Poster eines Sonnenuntergangs mit dem besagten Gebet begleitete mich durch meine Bonner Studienzeit und in den ersten Bayreuther Jahren. Als Lied wurde es Teil unseres Traugottesdienstes sowie der Taufgottesdienste unserer beiden Kinder. Und es gab dieses Jahr Halt im Krankenhaus.

Ein **Lebensbegleiter** für
Troost und Geborgenheit.

II. Die Theologie

Von seinem theologischen Werdegang wusste ich lange wenig, bis auf die Tatsache, dass er Mitglied der Bekennenden Kirche war. In seiner Biographie wird berichtet, wie er mit 25 Jahren erst als junger Professor seinen Weg vom wissenschaftlichen Theologen zum Christen fand:

„Ein wahnsinniger Ehrgeiz (...) machte mir das Leben schwer und entzog mir die Liebe und das Vertrauen meiner Mitmenschen. Damals war ich furchtbar allein und mir selbst überlassen. Das war sehr schlimm. Dann kam etwas anderes, etwas, was mein Leben bis heute verändert hat und herumgeworfen hat. Ich kam zum ersten Mal zur Bibel. Ich hatte schon oft gepredigt, ich hatte schon viel von der Kirche gesehen, darüber geredet und geschrieben – und ich war noch kein Christ geworden. (...) Ich war bei aller Verlassenheit ganz froh an

mir selbst. Daraus hat mich die Bibel befreit und insbesondere die Bergpredigt.“

Sein besonderes Augenmerk galt der Ökumene, worunter man damals die Zusammenarbeit der verschiedenen evangelischen Kirchen auf nationaler sowie internationaler Ebene verstand. Mich beeindruckte sehr, wie wichtig dieser Austausch Anfang der 30er Jahre für ihn war, wo doch die nationalistischen Tendenzen immer stärker in Europa wurden.

Zwei Ansichten von ihm möchte ich hier noch ausführen, da sie auch unmittelbar in seine Beteiligung am Widerstand gegen den Nationalsozialismus mündeten:

Es gibt nur diese eine Welt. Gehorsamspflicht bindet den Christen so lange, bis die Obrigkeit ihn direkt zum Verstoß gegen das göttliche Gebot zwingt.

und

Der gläubige Mensch kommt nur durch die Welt zu Gott, nicht an der Welt vorbei.

Noch eine Aussage hat mich sehr berührt: „Man gab die Verkündigung und die Sakramente billig, man spendete Gnadenströme ohne Ende, aber der Ruf in die strenge Nachfolge Christi wurde weniger gehört.“

Mit dem Wort Strenge habe ich so meine Probleme, weil sich Christsein dann so verbissen anfühlt. Auf der anderen Seite erscheint Religion in unserer Gesellschaft ja heute oft beliebig. Vielleicht einmal ein Anlass zur Diskussion...

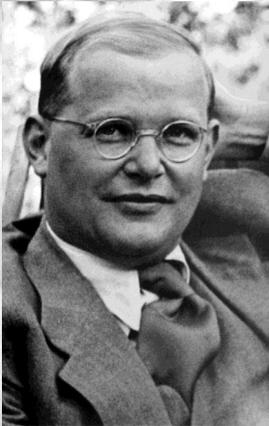
GEDANKEN ZU DIETRICH BONHOEFFER

III. Widerstand

Als Widerstandskämpfer habe ich Dietrich Bonhoeffer mit etwa 17 Jahren wahrgenommen, als ich mich nach der Lektüre „Die weiße Rose“ sehr für den Widerstand im Nationalsozialismus interessierte. Besonders beeindruckt hat mich seine klare Ablehnung einer verbrecherischen staatlichen Obrigkeit - bis zur letzten Konsequenz. Als Verbindungsmann reiste Bonhoeffer ab 1940 im Auftrag der Abwehr und knüpfte Kontakte ins Ausland, um bei einem etwaigen Putschversuch über die Absichten der Opposition zu informieren. Mit dem Vertrauen in solcher politischen Bedrängnis ist das ja so eine Sache. Da war es für Dietrich Bonhoeffer ungeheuer wichtig, dass er in seiner Familie so viel Rückhalt fand. Seine Eltern mussten dann aber im Sommer 1945 die Todesnachricht über die Hinrichtung von zwei Söhnen und zwei Schwiegersöhnen durch die Nazis in den letzten Kriegswochen hinnehmen.

Über Zivilcourage äußerte sich Bonhoeffer folgendermaßen:

„Tatenloses Abwarten und stumpfes Zuschauen sind keine christlichen Handlungen. Den Christen rufen nicht erst die Erfahrungen am eigenen Leibe, sondern die Erfahrungen am Leibe



der Brüder, um derentwillen Christus gelitten hat, zur Tat und zum Mitleiden.“

Bonhoeffers Verhaftung am 5. April 1943 erfolgte wegen des Vorwurfs der Wehrkraftzersetzung. In Berlin Tegel überstand er die Verhöre einigermaßen unbeschadet und wandelte sein aktives Leben in ein kontemplatives Leben, wie in einer Mönchszelle. In seiner Zelle 92 strahlte er bald sehr viel Ruhe aus, half auf der Sanitätsstation mit und wurde zum Ratgeber auch von manchem Wärter. So fand er die Helfer, die ohne Rücksicht auf die eigene Sicherheit die Briefe hinausgeschmuggelt haben, durch die Bonhoeffer nach Kriegsende weit über Deutschland hinaus bekannt geworden ist. Mit frommen Worten gegenüber Mithäftlingen war er wohl sparsam, dafür half er sofort bei praktischen Fragen.

Ein ordentliches Gerichtsverfahren fand nie statt. Im Februar 1945 erfolgte die Überstellung ins KZ Buchenwald, Anfang April kam er nach Flossenbürg, wo er am 9. April ermordet wurde.

Ich denke öfter darüber nach, welche Impulse er unserer Kirche und Gesellschaft in den Nachkriegsjahren wohl gegeben hätte und wie unbequem er als Mahner wäre.

100 JAHRE KIRCHENCHOR RUMMENOHL

„Aus Anlass des 100jährigen Bestehens des evangelischen Kirchenchores Rummenohl findet am 16. August 2020 ein Festgottesdienst in der Kirche Rummenohl statt.“ - *So war es geplant, aber „Corona“ machte uns einen Strich durch die Rechnung.*

Unser Kirchenchor bildete sich schon im Mai des Jahres 1920, als es noch gar keine eigenständige evangelische Gemeinde in Rummenohl gab. Damals waren die Rummenohler verteilt auf fünf verschiedene Kirchengemeinden der Umgebung, die ihnen aber einen „Hilfspredigerbezirk“ zugestanden hatten. Eine eigene Kirche besaßen die Protestanten noch nicht, deshalb feierten sie die ersten Gottesdienste im „Betsaal“ im obersten Stockwerk der Schule. Viel Optimismus gehörte dazu, als der damalige Pfarrer Fritz Maas in der Notzeit nach dem ersten Weltkrieg den Kirchenchor ins Leben rief. „Er wurde von Herrn Lehrer Karl Hackenberg in aner kennenswerter Weise geleitet“, heißt es im Protokollbuch. „Der Chor hat nun die Aufgabe, bei Gottesdiensten und etwa zu veranstaltenden Unterhaltungsabenden sowie Ausflügen usw. Lieder zum Vortrage zu bringen“.

Am 18. Juli 1920 hat der Chor zum ersten Mal während des Gottesdienstes gesungen und den Bewohnern von

Rummenohl und Umgebung zwei Lieder zu Gehör gebracht. Er war die erste Gruppe der erst drei Jahre später gegründeten Kirchengemeinde Rummenohl. Gemeinsamer Gesang zum Lobe Gottes stand damals wie heute im Mittelpunkt des Chorlebens und half auch über manches harte Jahr hinweg.

Später leiteten die Pfarrer der Gemeinde den Kirchenchor. 1943 musste die Singetätigkeit stark eingeschränkt werden, weil fast alle Männer des Chores zum Militär eingezogen waren. Von da an organisierte Else Uffelmann, die Frau des damaligen Pfarrers, die Proben im Pfarrhaus. Zusammen mit dem „Fähnlein der sieben Aufrechten“ erhielt sie den Chor – bis zum Ende des 2. Weltkrieges. Aber schon im Mai 1945 trafen sich die vorhandenen Chormitglieder und nahmen die Proben wieder auf! Nachdem zwei Chorleiter übergangsweise ihre Arbeit getan hatten, wurde 1947 mit Herrn Hafeneger ein geeigneter Dirigent gefunden. Er kam zu jeder Chorstunde zu Fuß – manchmal wohl auch mit dem Fahrrad – von der Spormecke (bei Heedfeld) ins Tal und kletterte anschließend wieder auf die Höhe – fast sechs Jahre lang; für uns heute unvorstellbar.

Die Chorstunden fanden bis 1958 im Pfarrhaus statt; danach im inzwischen

100 JAHRE KIRCHENCHOR RUMMENOHL

fertig gestellten Gemeindehaus Rummeno hl. Fritz Knafla war über 40 Jahre lang der Chorvorstand. Es war nicht übertrieben, wenn man ihn als die „gute Seele“ des Chores bezeichnete.

In diesem Jahr 2020 hätten wir gern unser 100jähriges Bestehen gefeiert. Alles war in Vorbereitung, und wir sind traurig, dass die Feier in diesem Jahr nicht stattfinden kann. Wir hoffen aber, im nächsten Jahr alles nachholen zu können.



Fortsetzung folgt in der nächsten DARUM-Ausgabe...

Von Karl-Heinz Jung

ANDERS GEMEINDE SEIN

Seit März dieses Jahres ist unser gemeindliches Leben verändert und wenn ich hier in den nachfolgenden Sätzen versuche, diese Veränderung zu beschreiben, sind es meine Wahrnehmungen und Erlebnisse als Pastorin im Wissen darum, dass jeder und jede seine eigenen, anderen Erlebnisse und Wahrnehmungen hat.

1. Ostern , Pfingsten , Weihnachten

Wir haben anders Ostern gefeiert - nicht in unseren Kirchen, sondern vorm Fernseher oder dem Computer - vielleicht mit „unserem“ Ostergottesdienst aus der Kirche Dahl, eingestellt auf unserer Internetseite. Manche auch mit einer Osterkerze „to go“, die vor den Kirchen bereitstand. Ostern war anders und selbst wenn wir seit Pfings-

ANDERS GEMEINDE SEIN

ten die Kirchen wieder zu Gottesdiensten besuchen können, bleibt das Gottesdienst-Erlebnis „auf Abstand“ ein Anderes als zuvor. Vielleicht spüren wir, dass die Attraktivität unserer Gottesdienste immer aus der Kombination der Erfahrung von göttlicher und menschlicher Nähe bestand. Es fällt nicht leicht, in anderen schützenden aber eben auch abständigen Formen menschlicher Nähe dieselbe Geborgenheit zu empfinden wie sonst in unseren Kirchen. Wie wird Weihnachten werden?

2. Wegfall von Selbstverständlichkeiten

Wieviel uns in unserem Gemeinde-Sein selbstverständlich ist, habe ich erst gemerkt, als es nicht mehr selbstverständlich war: Singen, Besuche und Gottesdienste im Altenheim, Hausbesuche und Hausabendmahl, Krankenbesuche am Bett, Konfi- Freizeiten, Kirchcafe oder Nostalgiecafe, Trösten ohne 2m Abstand, Posaunenchor und Kirchenchor Proben, Gemeinderäume dicht bestuhlt, volle Kindergärten, Diskussionen im Presbyterium mit zusammengesteckten Köpfen...

3. Stattdessen oder Zusätzlich

Ich habe mich bis zum Lockdown schwer getan mit der Internetpräsenz. Für mich hat Gemeindegarbeit bisher im direkten Kontakt stattgefunden, auch lange Telefonate habe ich nicht gern geführt, Videokonferenzen mög-

lichst gemieden. Ich habe erlebt: Es ist vieles möglich - Presbyteriumssitzungen per Videokonferenz, Beredigungsgespräche am Telefon, viele gemeindliche Gespräche einfach draußen, die erste Taufe mit Maske, Konfirmationen und Trauungen mit dem inzwischen gewohnten Abstand. Unsere Internet Seite ist mir wichtig geworden als neue Kontaktform - nicht stattdessen, sondern zusätzlich zum direkten, persönlichen Kontakt. Freitags der Wochenrückblick, montags der Psalm und sonntags der „Gottesdienst für Zuhause“ sind geblieben. Der Chor schickt virtuelle Liedergrüße und der KiGo funktioniert mit einigen Einschränkungen auch digital.



Anders Gemeinde sein - auch wenn ich höre und beobachte, wie groß die Sehnsucht nach Gemeinde-Sein „wie vorher“ ist, denke ich: Wir werden weiterhin anders Gemeinde sein. Wir werden nutzen, was wir jetzt zusätzlich können in unserem vorsichtigen und verantwortungsvollen Miteinander und durch die neuen Formen unserer Kommunikation. Ich habe das Vertrauen, dass (vielleicht nicht selbstverständlich und wie immer) anders Weihnachten sein wird.

KinderGottesdienst

Liebe Kinder!

Leider mussten wir mit dem KiGo in den Standby-Modus gehen, das bedeutet, dass wir leider viel zu lange keinen Kindergottesdienst im Gemeindehaus feiern konnten. Wir sind in der Planung, wann und wie wir uns das nächste mal auch „offline“ sehen können, aber bis dahin könnte ihr mit uns virtuell den KiGO digital feiern. Den findet ihr hier:



https://m.youtube.com/watch?v=B_MnWRS2TOg

Wir freuen uns auf euch!

Euer KiGo-Team:

Alina, Anja, Dirk, Katharina,

Steffi, Lydia und Ute



Kindergarten Dahl - kleiner Rückblick

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

heute, zu Redaktionsschluss, bestimmt gerade die Corona - Krise unser Leben. Wir müssen mit Einschränkungen zurecht kommen und voneinander Abstand halten. In dieser Zeit ist es wichtig, zusammenzuhalten und sich auch an schöne Dinge zu erinnern, wie z.B. unser Laternenfest im vergangenen Jahr oder die Kinderbibelwoche im Frühjahr und sich trotzdem auf das zu freuen, was noch vor uns liegt.....

Laternenfest November 2019

Viele fleißige Kinder und Eltern haben in

den Wochen vor dem St. Martinsfest Laternen gebastelt. In diesem Jahr sollten es Fackeln sein, so haben Kinder und Erzieher entschieden. In Sachen Nachhaltigkeit, entstanden aus ausgedienten PET – Flaschen mit Hilfe von Kleister und Transparentpapier, tolle Fackeln, welche auf einem Stock täuschend echt aussahen. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen.... Der Laternenumzug war richtig schön und wir haben an verschiedenen Stellen im Dorf gehalten, um gemeinsam zu singen. Im Kindergarten hat uns der Posaunenchor empfangen, der Elternbeirat



Kindergarten Dahl - kleiner Rückblick

Punsch und Glühwein vorbereitet. Brezel wurden verteilt und nochmal kräftig Later-nenlieder geschmettert.



**Herzlichen Dank an alle,
die zum Gelingen des Festes
beigetragen haben!**

Kinderbibelwoche im Februar 2020

Leinen los.... für die Arche Noah, so das Motto unserer Kinderbibelwoche im Februar.

Eine Woche lang trafen sich jeden Morgen alle Kinder im Foyer, um gemeinsam eine Arche zu bauen und die spannende Geschichte von Noah und den Tieren zu hören. Beim Abschlussgottesdienst, zusammen mit Eltern, erzählten die Kinder zusammen mit Frau Hirschberg – Sonne-



mann, was sie über Noah und seine Arche erfahren haben.

**Wir freuen uns schon auf die nächste
Kinderbibelwoche und sagen allen
Beteiligten ein herzliches DANKE!**

Und dann kam der Lockdown....

...von einem Tag auf den anderen wurde es

ganz still in unserer Einrichtung... kein munteres Treiben, kein Kinderlachen, leere Gruppenräume und Flure... irgendwie eine gespenstische und ungewohnte Situation für uns alle. Es wurde eine Notbetreuung eingerichtet und es besuchten einige wenige Kinder unseren Kindergarten. Den Kontakt zu unseren Kindern und Familien haben mit selbst gedrehten Videos, Mal- und Bastelvorschlägen oder Telefonaten aufrecht erhalten. Zu Ostern waren sogar zwei Dahler Hasen unterwegs, um allen Kindergartenkindern mit einem Körbchen eine Freude zu machen. Viele weitere schöne Aktionen hatten wir in diesem Jahr noch geplant... einiges



mussten wir absagen oder unter anderen Umständen stattfinden lassen. Da keine Übernachtungsaktion gestattet war, wurden unsere Vorschulkinder mit einer spannenden Schatzsuche, sowie mit einer kleinen Abschiedszeremonie auf dem roten Teppich verabschiedet. Es war anders, aber auch sehr schön. Nun sind wir seit dem 17. August wieder im normalen Regelbetrieb und in unserer Einrichtung ist endlich wieder das gewohnte muntere Treiben eingeekehrt. Ein neues Kindergartenjahr hat begonnen und wir durften viele neue kleine und große Leute willkommen heißen. Auch wenn es anders und mit Einschränkungen sein wird, freuen wir uns auf das vor uns liegende Kindergartenjahr.

**Diese besondere Zeit beschäftigt und
fordert uns alle. Daher sollten wir acht-
sam miteinander umgehen, etwas um-
denken und kreativ werden....
Herzliche Grüße aus dem Kindergarten
und bleiben Sie gesund!**

KIRCHE DAHL - DACHRENOVIERUNG

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Artikels ist es Ende August und es ist auch ein Ende der Renovierung der Dahler Kirche abzusehen. Im Innenraum des Daches ist das historische Holzgewölbe fachgerecht saniert, fast alle Hölzer und auch die tragenden Balken waren an den Kontaktflächen zum Mauerwerk nicht mehr intakt, so dass großflächig - viel mehr als zuvor geplant - repariert und ausgetauscht werden musste. Außen ist die Schieferdeckung des Daches fast abgeschlossen, Hahn und Kreuz sind neu aufgearbeitet und glänzen auf dem Turm.. Auch die undichten Stellen in der Anschlussverfugung vom Dach zum Mauerwerk sind wieder repariert. Im Außenbereich fehlt nur noch das Ziffernblatt der Uhr, dessen Aufarbeitung jedoch so kostspielig wäre, dass es vorerst im Innenbereich der Kirche trocken und sichtbar einen Platz finden wird. Ein originalgetreuer Nachbau der Uhr wird außen an der Kirche angebracht.



Nun muss im Innenraum der Lehmputz an vielen Stellen neu aufgebracht werden, manches ausgebessert, gereinigt und mit Kalkfarbe bemalt werden. Die Reinigung und Reparatur der Orgel steht noch an, die Lüftungsfrage der Kirche muss geklärt und gelöst werden. Eine konstante Temperatur und gelingender Feuchtigkeitsaustausch sind nicht nur für die Orgel und die

Holzausstattung der Kirche wichtig, sondern für uns alle als Besucher* innen der Kirche. Eine historische Kirche verfügt nicht über weit zu öffnende Fenster zum Querlüften, es müssen andere Lösungen gesucht werden. Zuletzt, aber nicht unwichtig, braucht die Dahler Kirche ein gutes Ausleuchtungskonzept, das den großen kunstgeschichtlichen Wert der Kirche „ans Licht bringt“. Die gesamte Renovierungsmaßnahme ist sorgsam vom Amt für Denkmalpflege des LWL in Münster begleitet worden und uns ist noch einmal der große Wert des Gewölbes der Kirche und besonders auch der mittelalterlichen Malereien in der Katharinenkapelle der Kirche deutlich gemacht worden. An mindestens einer weiteren Wand der Katharinenkapelle sind zusätzliche Malereien aus dem 13. Jahrhundert entdeckt worden, diese gilt es zu schützen. Freilegen können wir die neu entdeckten Fresken leider nicht, da wir nicht über die zusätzlich benötigten finanziellen Mittel verfügen. Die dringend erforderliche Renovierungsmaßnahme des Dachs der Dahler Kirche ist mit über 500.000€ veranschlagt gewesen, die Mittel stammen zu fast 2/3 aus Länder- und Bundesmitteln. Ohne diese große finanzielle Unterstützung wäre die Renovierung für uns als kleine Gemeinde mit einem geringen Kirchensteuerauf-



KIRCHE DAHL - DACHRENOVIERUNG

kommen nicht möglich gewesen. Wir sind auf jede einzelne Spende angewiesen und werden weiterhin auf jede Spende angewiesen sein, denn die Renovierung hat das geplante Finanzvolumen weit überschritten, da die Schäden im Gewölbe der Kirche und am Mauerwerk sehr viel größer waren als

es sich zuerst dargestellt hat.

So ist dieser Bericht von der Renovierung der Dahler Kirche zugleich noch einmal die große Bitte, uns weiterhin durch Ihre Spenden zu unterstützen.

Katrin Hirschberg-Sonnemann
Christian Haselhoff, Architekt des KKA

NEUES VOM FRIEDHOF RUMMENOHL

Einige von Ihnen haben vielleicht schon bemerkt, dass auf dem Friedhof in Rummenohl Gärtner arbeiten, die dort bisher noch nicht zu sehen waren. Es handelt sich dabei um die Angestellten des neuen Werkvertragnehmers, der Firma Marcin Pete.

Herr Pete hat die Nachfolge von unserem langjährigen „Friedhofsgärtner“ Herrn Ralf Jungjohann angetreten, der seinen wohlverdienten Ruhestand antreten wollte. Vorgänger und Nachfolger haben gut zusammengearbeitet und Herr Jungjohann hatte, auch für die Zeit nach seinem Ausscheiden,



seine Unterstützung mit dem Wissen über den Rummenohler Friedhof zugesagt. Aber leider ist Herr Ralf Jungjohann viel zu früh und völlig unerwartet verstorben.

Sollten also auf dem Friedhof in Rummenohl einmal Fragen zur Pflege des Friedhofs aufkommen, dann genügt meistens schon ein kurzer Anruf. Bitte melden Sie sich dann einfach bei **Herrn Pete unter 0171-7781990** oder bei Frau Peddinghaus unter 02337-8378. Ansonsten ist Herr Pete auch immer ansprechbar für alle Arbeiten rund um das Grab.

Von: Sabine Peddinghaus

TRAUERFEIERN

Trauerfeiern können bis auf Weiteres **nur am jeweiligen Grab** stattfinden oder (in Dahl) **vor der Kapelle**. Es besteht zusätzlich die Möglichkeit eine Trauerfeier **in der Kirche in Rummenohl mit bis zu 40 Personen** zu feiern. Für dieses Gebäude wurde ein „Schutzkonzept zur Wiederaufnahme von Präsenzgottesdiensten“ genehmigt

und ist somit auch für Trauerfeiern zugelassen.

Es gelten dann die gleichen Schutzmaßnahmen wie für sonstige Gottesdienste. (Abstand halten, Hände desinfizieren, Nasen-Mund-Maske bis zum Sitzplatz tragen.)

Von: Sabine Peddinghaus

NAMEN - ADRESSEN - ANSCHLÜSSE - ZEITEN

Pfarrerin Katrin Hirschberg-Sonnemann
02337/4744582
Hemker Kopf 3

Do bitten wir, die Kontaktaufnahme auf-
absolut dringende Notfälle zu beschränken.

Mail:
katrin.hirschberg-sonnemann@kk-ekvw.de
(Vorsitzende des Presbyteriums)

Zeit zu sprechen

Sie haben ein Anliegen und wollen es
nicht gern telefonisch oder per Mail
mit mir besprechen?

Das ist immer **freitags in der Zeit von 15 Uhr
bis 17 Uhr in der Kallestr. 4** möglich,
denn diese Zeit reserviere ich im Büro
für genau solche Anliegen
oder Ihren spontanen Besuch.

Ich freue mich auf Sie,
Pfarrerin Katrin Hirschberg-Sonnemann

Gemeindebüro Frau Susanne Dargasz

Tel. 02337/4749747
Fax. 02337/4749748

Kallestraße 4
58091 Hagen

Mail:
ha-kg-hagen-auferstehung@kk-ekvw.de

Telefonzeiten:
Mo-Fr 9.00 bis 11.00 Uhr

**Wir bitten darum digitale/kontaktvermeidende Kon-
taktwege zu nutzen! (E-Mail, Postweg, Telefon, etc.)**

Bankverbindungen:
Märkische Bank Hagen eG:
IBAN DE 40 4506 0009 0031 132700
BIC GENODEM1HGN

Friedhofsverwaltung
Tel: 02337/4749746

Ev. Altenheim Dahl
Zum Bollwerk 13
Tel. 02337/4747-0

Diakoniestation Hagen-Süd
Zum Bollwerk 11
Tel. 02337/911914

Ev. Kindergarten Dahl
Leitung Frau Heike Friese
Zum Bollwerk 3a Tel. 02337/4749766
Reguläre Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.00 - 16.00 Uhr

Ev. Posaunenchor Dahl
Ansprechpartnerin: Ulrike Gruyters
0170/2127979

Jugendreferent Stefan Pahlmann
0157/31426678
stefan-pahlmann@ev-jugend-hagen.de

Auferstehungsgemeinde im Internet
www.auferstehungsgemeinde-hagen.de

Küsterdienst Susanne Langhals
Tel. 02337/474368

Herausgegeben von der
Ev. Auferstehungskirchengemeinde
Hagen, Kallestr. 4 - 58091 Hagen
Redaktionsteam: I. Ewerdwalbesloh,
E. Lüsebrink, K. Hirschberg-Sonnemann,
E. Hunsmann, S. Peddinghaus,
K. Döring, L. Bald

LEBENDIGER ADVENT

Im Advent 2019 haben wir uns erstmalig am frühen Abend vor den geschmückten und erleuchteten Fenstern draußen bei Glühwein und Kinderpunsch - mit eigener Tasse - zu den „**Adventsfenstern im Volmetal**“ getroffen. Wir haben eine Geschichte gehört, Lieder gesungen und den Advent lebendiger gemacht.

Auch **im Advent 2020** treffen wir uns

im Advent wieder draußen vor den geschmückten und erleuchteten Fenstern. Wieder mit (unbedingt!) eigener Tasse, bei Kinderpunsch und Glühwein und einer Geschichte. Dieses Jahr vielleicht ohne das Singen von Liedern, aber trotzdem bei und mit Musik.

Wer auch 2020 gerne wieder oder das erste Mal ein Adventsfenster wochentags um 18 Uhr bei sich anbieten möchte, melde sich bitte kurz im Gemeindebüro oder bei Pfarrerin K. Hirschberg-Sonnemann. Ein gemeinsames Planungstreffen wird es am 26. Oktober um 19 Uhr in der Rummenohler Kirche geben.

Von: Katrin Hirschberg-Sonnemann



HYGIENESCHUTZ MAßNAHMEN

Vor den Türen und in den Gebäuden der Gemeinde gilt das Abstandsgebot. Der **Sitz- und Stehabstand zwischen Personen in jede Richtung beträgt 1,5 bis 2 Meter**. Die Gebäude können nur über eine **Einbahnstraßenregelung** betreten und verlassen werden. Das Tragen von **Mund-Nase-Masken** ist auf dem Weg bis zum Sitzplatz erforderlich. Die Kirchengemeinde stellt solche Masken für diejenigen Besucher bereit, die ohne Maske kommen. Das Gemeindesingen während der Gottesdienste und Veranstaltungen unterbleibt; ebenso Chorgesang und Bläserchor. Am Eingang werden **Anwesenheitslisten** geführt, in die die Be-

sucherinnen und Besucher sich eintragen. Die Listen dienen ausschließlich dazu, mögliche Infektionsketten nachverfolgen zu können; sie werden nach einem Monat vernichtet. In der Kirche sind die möglichen **Sitzplätze markiert**. Personen, die in einem Haushalt leben, können nebeneinander sitzen. Im Gemeindehaus stehen nur soviel Stühle, wie auch Personen anwesend sein dürfen. Die Kirchengemeinde stellt **Desinfektionsmittel** bereit und sorgt dafür, dass sich am Gottesdienst Mitwirkende sowie Besucherinnen und Besucher der Kirche und des Gemeindehauses im Eingangsbereich die Hände desinfizieren.

Von: Sabine Peddinghaus

Besuchsdienst und Gemeindebriefe

Die Ev. Kirche von Westfalen (EkvW) empfiehlt, sehr sorgsam mit unseren Gemeindegliedern und unseren Haupt, Neben- und Ehrenamtlichen in Bezug auf die Ansteckungsgefahr mit dem Corona-Virus zu sein. Zu diesem Thema haben wir uns Gedanken gemacht und sind, um unsere Ehrenamtlichen und die „Geburtstagskinder“ weitestgehend vor Ansteckung zu schützen, zu dem Entschluss gekommen, den Besuchsdienst vorübergehend einzustellen und die weitere Entwicklung abzuwarten. Alternativ werden wir – sofern uns eine Telefonnummer bekannt ist – gern telefonisch gratulieren.



Einige von Ihnen, die ihren 80. Geburtstag schon gefeiert haben, haben sicherlich bemerkt, dass sie auch bisher noch keinen Besuch erhalten haben. Das tut uns sehr leid, aber es fehlt einfach noch an Ehrenamtlichen, die gern ein paar Besuche im Jahr machen möchten. Wir würden uns über Verstärkung sehr freuen, denn mit nur vier weiteren Ehrenamtlichen hätten wir dann tatsäch-

lich fast die ganze Gemeinde abgedeckt. Von den insgesamt 154 Straßen in der Gemeinde sind nur noch die folgenden nicht vergeben. Vielleicht ist ja etwas für Sie dabei?

- Hemker Weg (1 GK)
- Kohlbergstr. (4 GK)
- Hoffnungstaler Str. (14 GK)
- Voormannstr. (1 GK)
- Delbrügger Str. (1 GK)
- Hangweg (8 GK)
- Baedeckerstr. (1 GK)
- Im Winkel (6 GK)
- Rehbecke (2 GK)
- Homertstr. (5 GK)
- Höfinghoffstr. (2 GK)
- Zum Hohenhof (24 GK)
- Zur Hofwiese (1 GK)

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, melden Sie sich doch bitte bei: Sabine Peddinghaus unter 02337/8378.

Ich würde mich sehr über Ihren Anruf freuen!

Basar 2020 !?!

Der Termin für den diesjährigen Basar ist der 15.11.2020. Ob aber wirklich ein Basar stattfindet und wenn ja, in welcher Form und unter welchen Bedingungen, können wir heute noch nicht sagen. Wir versuchen unser Bes-

tes! Achten Sie auf Veröffentlichungen in den Schaukästen und evtl. der Presse. Es wäre schön, wenn wir uns an dem Tag einmal wieder sehen könnten.

Ihre Elisabeth Lüsebrink

EINE LANDSCHAFT VON GOTTESDIENSTEN

I.d.R.: 1. & 3. Sonntag im Monat -> DA
2. & 4. Sonntag im Monat -> RUM

Schon lange vor coronabestimmter Zeit hatten wir unterschiedliche Gottesdienste für unterschiedliche Menschen im Angebot, denn nicht für jede und jeden von uns ist die Zeit und die Form des **10 Uhr Gottesdienstes** am Sonntag morgen attraktiv.

Der vierteljährliche **Kindergottesdienst** am Samstagvormittag im Rummenohler Gemeindehaus wurde und wird von Kindern unterschiedlichen Alters gern besucht und der monatliche meditative **Abendsegen** in der Dahler Kirche ist inzwischen ein unverzichtbarer Teil unserer gottesdienstlichen Feiern geworden.

In dieser Zeit der Schutzbestimmungen zur Wahrung der Gesundheit aller Gottesdienstteilnehmenden ist es sinnvoll, viele unterschiedliche Gottesdienste anzubieten, da wir ja jetzt – anders als sonst – volle Kirchen vermeiden müssen.

So ist ein Extra-**Gottesdienst** einmal monatlich für unsere **Konfirmandinnen und Konfirmanden** neu im gottesdienstlichen Programm, auch wird nach Abschluss der Renovierungsarbeiten an der Dahler Kirche ein monatlicher **Familiengottesdienst** am späten Sonntagvormittag dazu kommen. Das Angebot der **Taufgottesdienste** um 12 Uhr am Sonntag oder am 2. Samstag im Monat um 15 Uhr bleibt bestehen.

Viele Gottesdienste werden gemeinsam vorbereitet und freuen sich über Zuwachs im Vorbereitungsteam. Bei Interesse bitte bei Pfarrerin K. Hirschberg-Sonnemann melden.

Gottesdienst in der Kirche Dahl: Am 1. und 3. Sonntag im Monat um 10 Uhr

(i.d.R. am 1. Sonntag mit Abendmahl)

Gottesdienst in der Kirche Rummenohl: Am 2. und 4. Sonntag im Monat um 10 Uhr

(i.d.R. am 4. Sonntag mit Abendmahl)

Monatlicher Abendsegen in der Kirche Dahl: Am 2. Samstag im Monat um 18 Uhr

KU-Gottesdienst einmal im Monat in der Kirche Dahl oder Rummenohl um 11.45 Uhr

Kindergottesdienst im Gemeindehaus Rummenohl, etwa 6x im Jahr am Samstag

Taufgottesdienste nach Vereinbarung in der Kirche Dahl oder Rummenohl

(sonntags um 12 Uhr oder am 2. Samstag im Monat um 15 Uhr)

Das Kirhdach der Dahler Dorfkirche braucht Unterstützung.

Spenden für die große Renovierung des Daches unter:

Empfänger: Ev. Auferstehungskirchengemeinde

IBAN: DE 40 4506 0009 0031 132700

BIC: GENODEM1HGN

Bank: Märkische Bank Hagen

Stichwort: Spende Kirhdach-Sanierung